

Der NSU-Skandal

Eine soziologische Betrachtung

Jasmin Siri, LMU München
Saarbrücken, 2.11.2015

Agenda

- Eine kurze Geschichte des NSU-Terrors
- Beispiele aus der soziologischen Forschung:
 - a) Die prekäre Position der Opfer
 - b) Rechtsextremismus und Geschlecht
- Einordnung und Diskussion

Rechtsextremismus und Geschlecht

Unsicherheit über die Rolle bzw. Herunterspielen der Bedeutung des weiblichen Mitglieds der Gruppe:
"Mitläuferin", "Helferin", Fürsorgende - Haushalt, Fürsorge, "Freundin", "Geliebte" der beiden männlichen Täter

Die "Nazi-Braut" Femininität und Sexualisierung

"Woman who is Breivik's passion"
"Breivik's jailbird sweetheart"
"Woman admired by several men, receiving marriage proposals with naked male pictures"
Bildsprache der Artikel

Thematisierung des "unweiblichen"
Tatprofilides Äußeren Zschäpes

Ausgangslage...

NSU (Nationalsozialistischer Untergrund);
Selbstbezeichnung einer rechtsterroristischen Gruppe, die zwischen 1998 und 2011 im Untergrund lebte und aus rassistischen Motiven zehn Menschen ermordete, weitere durch zwei Bombenanschläge verletzte sowie diverse Banküberfälle durchführte.

Die Rolle der Justiz und der Strafverfolgungsorgane, der Medien als auch politischer Akteure werden angesichts vielfachen Fehlverhaltens und Ermittlungsversagens kritisch diskutiert.



Fazit...

- Am NSU-Skandal wird deutlich, dass die Definition von Kriminalität und Terrorismus gesellschaftlich ausgehandelt wird. Es lässt sich etwas über kollektive Exkulpationsstrategien und Verdrängungsleistungen lernen.
- Herausforderung für „Konsequenzen absieht der Symbolpolitik liegt darin, das Thema des rechten Terrorismus trotz anderer Sicherheitsthemen auf der Agenda zu halten.
- Übergriffe auf Asylantenheimen sprechen für starke aktuelle Aktivität der rechten Szene.

Literatur:

Aviz, Bettina/Lothar, Dirk (2014): Mordanschlag. Der Staat und die Mörderinnen des NSU. München: Pöhlchen Kraus, Moritz (200): Sexueller Missbrauch, Nazistimmen, Täterinnen im Nationalsozialismus. Göttingen: Wallstein.
Deming, Patrick (2013): Terror von rechts. Die Nazi-Mörder und die Verlage der Politik. Berlin: edition vertigo.
Schönrock, Inna & Siri, Jasmin (2015): NSU-Terror. Weiblichkeit und Sorge. In: Lücken der Vergangenheit. In Deutschland. Debatten und Politikgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945, 2. Aufl. (Hrsg. von Siri, Jasmin & Deming, Patrick) (2015): Selbstmordliche Mord. OpferInnen sind der Mord ein mehren Teil. Herold: Herold.
Siri, Jasmin: "Breivik address: Eine schmerzliche Reaktion". In: Jüdische Allgemeine (2014) (on line)
Siri, Jasmin (2014): Die prekäre Position der Opfer des NSU. Bericht aus einer laufenden öffentlichen Verhandlung. In: Neue Medien/Quellen - Forum für Antirassistische Arbeit, Berlin und Frankfurt (2014), S. 124-142
Vöhring, Ina/Thoma, Susa/Christmann, Elke (2014): Justiz Unvollständig bei NSU. Die Recherche über die NSU-Mörder - eine Mediensatire. Eine Satire der Diebstahlschiffung. Frankfurt: Suhrkamp.



Agenda

- Eine kurze Geschichte des NSU-Terrors
- Beispiele aus der soziologischen Forschung:
 - a) Die prekäre Position der Opfer
 - b) Rechtsextremismus und Geschlecht
- Einordnung und Diskussion

Ausgangslage...

NSU (Nationalsozialistischer Untergrund); Selbstbezeichnung einer rechtsterroristischen Gruppe, die zwischen 1998 und 2011 im Untergrund lebte und aus rassistischen Motiven zehn Menschen ermordete, weitere durch zwei Bombenanschläge verletzte sowie diverse Banküberfälle durchführte.

Die Rolle der Justiz und der Strafverfolgungsorgane, der Medien als auch politischer Akteure werden angesichts vielfachen Fehlverhaltens und Ermittlungsversagens kritisch diskutiert.



Rechtsextremismus und Geschlecht

Unsicherheit über die Rolle bzw. Herunterspielen der Bedeutung des weiblichen Mitglieds der Gruppe:

"Mitläuferin", "Helferin", Fürsorgende - Haushalt, Fürsorge, "Freundin", "Geliebte" der beiden männlichen Täter

Die "Nazi-Braut" Femininität und Sexualisierung

"Woman who is Breivik's passion"

"Breivik's jailbird sweetheart"

"Woman admired by several men, receiving marriage proposals with naked male pictures"

Bildsprache der Artikel

Thematisierung des "unweiblichen" Tatprofils/des Äußeren Zschäpes

Fazit...

- Am NSU-Skandal wird deutlich, dass die Definition von Kriminalität und Terrorismus gesellschaftlich ausgehandelt wird. Es lässt sich etwas über kollektive Exkulpationsstrategien und Verdrängungsleistungen lernen.
- Herausforderung für ,Konsequenzen abseits der Symbolpolitik liegt darin, das Thema des rechten Terrorismus trotz anderer Sicherheitsthemen auf der Agenda zu halten.
- Übergriffe auf Asylantenheime sprechen für starke aktuelle Aktivität der rechten Szene.

Literatur:

- Aust, Stefan/Laabs, Dirk (2014): Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU. München: Pantheon
- Krauss, Marita (2008): Sie waren dabei. Mitläuferinnen, Nutznießerinnen, Täterinnen im Nationalsozialismus. Göttingen: Wallstein
- Gensing, Patrick (2012): Terror von rechts. Die Nazi-Morde und das Versagen der Politik, Berlin: rotbuch Verlag.
- Schmincke, Imke & Siri, Jasmin (2013). NSU-Terror. Bielefeld: transcript.
- Schmincke, Imke & Siri, Jasmin (2015). NSU-Morde. In: Lexikon der 'Vergangenheitsbewältigung' in Deutschland. Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945. 3. u. erw. Auflage 2015 (im Druck).
- Simsek, Semiya (2013): Schmerzliche Heimat. Deutschland und der Mord an meinem Vater. Reinbek: Rowohlt
- Siri, Jasmin. Elfriede Jelineks „Das schweigende Mädchen“. In Jelinek Jahrbuch 2015 (im Druck).
- Siri, Jasmin (2014). Die prekäre Position der Opfer des NSU. Bericht aus einer laufenden öffentlichen Verhandlung. In: Neue Kriminalpolitik - Forum für Kriminalwissenschaften, Recht und Praxis (NK) Heft 2/2014, S. 130-140.
- Virchow, Fabian/Thomas, Tanja/Grittmann, Elke (2014): „Das Unwort erklärt die Untat“. Die Berichterstattung über die NSU-Morde – eine Medienkritik. Eine Studie der Otto-Brenner Stiftung. Frankfurt a.M.